

## **„Weiß ich, was ein Mensch ist?“ - Lieder gegen das Vergessen -**

*ein Musikprojekt des Dokumentations- und Informationszentrums (DIZ) Emslandlager und der Gruppe ARGUS, Bremen*

**Im Sommer 1995 entwickelten das Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager und das Bremer Ensemble ARGUS das Konzept für ein historisches Musikprojekt mit dem Titel „Weiß ich, was ein Mensch ist?“ - Lieder gegen das Vergessen. Das Projekt, das an frühere Kooperationen zwischen dem DIZ und ARGUS anknüpft, ist in seinem Umfang beständig gewachsen. Das bearbeitete Liedmaterial umfasst mittlerweile 30 Kompositionen mit einer Gesamtspielzeit von mehr als 80 Minuten und ist 1997 auf einer Doppel-CD komplett veröffentlicht worden. Was die Zusammenstellung der historischen Kompositionen angeht, gibt es unseres Wissens in der Bundesrepublik gegenwärtig kein vergleichbares Projekt. Der zeitliche Bogen des Materials spannt sich vom Ende der Weimarer Republik bis in die 70er Jahre: Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler (darunter Auszüge aus den „Ernsten Gesängen“), „Die Moorsoldaten“, „Los campesinos“ aus dem Spanischen Bürgerkrieg, bekannte und weniger bekannte Partisanen-, Widerstands- und Anti-Nazi-Lieder aus Frankreich, Italien, Polen, Slowenien, Bulgarien, dem Ghetto von Wilna, der Sowjetunion und den USA, der Mauthausen-Zyklus von Mikis Theodorakis.**

**In ihrer Vielfalt lassen die Kompositionen ein tiefgehendes Bild von Verfolgung, Unterdrückung und Widerstand unter dem NS-Regime entstehen; sie fragen zugleich nach dessen Voraussetzungen oder erzählen von den Wünschen und Hoffnungen, die die Menschen mit der Befreiung von dieser Herrschaft verbanden. Mit Chile und Südafrika werden am Ende auch Nachkriegsgesellschaften in den musikalischen Blick genommen. All das wird von der Gruppe ARGUS in Bearbeitungen dargeboten, die auf der einen Seite ihren Respekt vor dem Lieddokument widerspiegeln, auf der anderen künstlerische und politische Haltungen zur Gegenwart ausdrücken.**

**Die Musik des Ensembles, das für seine engagierte Kunst 1985 mit dem Kultur- und Friedenspreis der Villa Ichon ausgezeichnet wurde, ist somit historisch *und* aktuell, dabei unterhaltsam, nützlich, leidenschaftlich, nachdenklich, freundlich und nachdrücklich.**